

ZEITUNG

für
**harmonische
Musik**

Nummer 111 - April 2022

P.b.b. Verlagspostamt 1130 Wien, GZ 02Z032121 M Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: Harmonia Classica, Helmut Junker, Hirschfeldweg 5, 1130 Wien, ZVR-Zahl: 941847506, Layout: Michael Blechinger, Druck: online Druck GmbH, Brown-Boveri-Straße 8, 2351 Wr. Neudorf, ISSN 2791-478X

Erfolg einstellte. Die Konzerte in der Otto-Wagner-Kirche und im Mozartsaal und Schubertsaal des Wiener Konzerthauses, im Brahms Saal des Wiener Musikvereins waren durchaus künstlerisch erfolgreich, doch finanziell nicht ausgeglichen. Trotzdem setzte ich 1985 mit meinen Freunden die Anstrengungen für die schöne neue harmonische Musik fort. Unter den vielen, die mit mir den Weg einige Zeit gegangen sind, seien einige hier erwähnt: Joannes Martin Dürr, Frank Kubik, Erke Duit, Johannes Holik, Josef Bednarik, Andreas Wykydal, Peter Wolf, Prof. Karl Etti, Dr.

der Finanzierung durch seine Idee der Kartenabnahme durch die Urheber. Mit dem neuen System mussten wir jedoch klein anfangen und taten dies im Mittleren Saal der Urania und anderswo. Bald schafften wir es wieder, den Schubertsaal und gar den Mozartsaal des Wr. Konzerthauses zu bespielen, doch als ich 1987 vorschlug, den Großen Musikvereinsaal zu mieten, wurde ich von einigen Vorstandsmitgliedern für verrückt erklärt. Aber die Mehrheit stimmte diesem waghalsigen Unternehmen zu und es gelang. Durch Dr. Rocek konnte das jetzige **RSO**, das Radio Symphonieorchester

40 Jahre Harmonia Classica

Harmonia Classica, der Verein von Komponisten und Textdichtern für schöne neue harmonische Musik, ist 40 Jahre alt

Wie hat es begonnen? 1982, eine Zeit wo Tonalität in der ersten Musik verpönt war, wo danach gestrebt wurde, ja keine Dreiklänge in die Kompositionen einfließen zu lassen. Das Publikum freute sich, wenn hie und da neben grauer dissonanzhaltiger Musik irgendwo eine Melodie auftauchte und diskutierte dies dann auch zuweilen aufgeregt in den Pausen. Die Zeit der Skandale der sogenannten Moderne war schon vorbei. Man hatte sich an die sogenannte „Neue Musik“ gewöhnt und akzeptierte sie bzw. mied sie wie der Teufel das Weihwasser. Über die Fragwürdigkeit von Atonalität wurde noch nicht öffentlich gesprochen. Zu dieser Zeit gründeten ein Kollege und ich die Harmonia Nova, wie die Harmonia Classica anfangs hieß. Absicht war, eine **Plattform für neue tonale Musik** zu schaffen, da die Ensembles der damaligen Zeit keinen Platz für diese Art von Musik hatten. Nun war das Beginnen auch nicht einfach, wie jeder weiß. Zu Beginn zwar durch Subventionen von Bund und Land und zusätzlich von uns finanziert, war bald die Euphorie des Anfangs verflogen, da die Subventionen zunehmend weniger wurden, unsere Gelder ebenfalls, und sich zusätzlich nicht der von ihm erwartete

Roman Rocek, Mag. Dr. Werner Pelinka, Johann Karl Regber, Franz Koringer, Gerhard Lagrange, Werner Eugen Lardy, Helene Pattenhausen, Leopold und Margarete Blechinger, Eva und Wolfgang Strasky, Alfred Wittenberger, Boris Koller, Johann Maria Schwarz, Ilse und Adrian Schmied, Monika und Helmut Spannagl, Melitta Biedermann, Dr. Robert Langer und Dr. Udo Illievich. Letzterer löste das Problem

Österreich, gewonnen werden. Durch die Aktualität meiner Vertonung der Amerikanischen Verfassung anlässlich deren 200. Geburtstag, genannt „**Song of Constitution**“ schnitt sogar der ORF mit und sendete das Konzert. Mein damals doch etwas zu starker Optimismus bezüglich finanzieller Ausgeglichenheit des Konzertes wurde

Fortsetzung auf Seite 2 >>>

KONZERT

Harmonia Classica

40-Jahr-Jubiläum

Werke von

Paola ARIANO - Alexander BLECHINGER
Eberhard BÖTTCHER - Norbert HOFFMANN
Chrisitan KLÖCKL - Dieter KLOSE
Hellmuth PATTENHAUSEN - Dieter PÄTZOLD
Werner PELINKA - Ivana RADOVANOVIC
Gertrude STRAKA - Gerhard STRITZL

nach Texten von Johann Kriegler,
Christa Meissner, Brigitte Pixner u. a.

Ausführende:

Sopran: Elisabeth Pfneisl, Katharina Melnikova
Alt: Angela Riefenthaler
Tenor: Alexander Blechinger
Bass: Christian Edler
Harmonia Classica Solistenchor
Violine: Yuliya Lebedenko
Flöte: Carolin Ratzinger
Violoncello: Grazyna Milan
Klavier: Aya Mesiti, Christian Klöckl,
Werner Pelinka, Paola Ariano

Sonntag, 22. Mai 2022, 15.30 Uhr

Palais Palfy

Josefsplatz 6, 1010 Wien

Karten um 20 Euro mittels beiliegenden Erlagscheins, bei den Mitwirkenden oder an der Abendkassa



Inhalt dieser Ausgabe:

40 Jahre Harmonia Classica	S 1 - 3
Konzertnachlesen	
18. 12. 21 + 26. 2. 22	S 4
CDs	S 5
Wichtiger Aufruf	S 6
Aktuelles und Kritisches	S 6
Veranstaltungskalender	S 6



Gott sei Dank durch die Spendenbereitschaft der Stadt Wien unter Bgm. Dr. Zilk wohlwollend ausgeglichen.

Nun begann eine Phase der Konzerte im **Musikverein**, abwechselnd mit solchen im **Wr. Konzerthaus**, dadurch bedingt welche Säle uns Wien Modern mit seinen durchschnittlich 30 Konzerten innerhalb eines Monats übrig ließ. So viel Geld müsste man einmal haben, wotüber die Gegenseite jährlich verfügt. Was könnten wir alles damit bewirken !

Parallel dazu gab es außerdem Konzerte innerhalb des **Wr. Musiksommers**, jetzt als Klangbogen bekannt, welche von 1985 - 1989 andauerten und immer ausverkauft und von den zeitgenössischen Konzerten am besten besucht waren. Zusätzlich zu erwähnen sei das Konzert im großen Konzerthausaal in Zusammenarbeit mit dem **Europäischen Musikfestival**, wo vermehrt kirchliche Musik in Anwesenheit von hoher Geistlichkeit zur Aufführung kam: um einige Namen zu nennen: Werner Pelinkas „Pater Noster“ und Ernst Degasperis „Der Aquädukt“, vertont von Helge Jörns. Die Philharmonie Krakau unter Roland Bader musizierte mit Solisten und einem Chor von 300 Leuten. Das **ORF Fernsehen** machte einen Mitschnitt des ganzen Konzertes, welcher mehr als einmal gesendet worden ist.

Ein weiterer erwähnenswerter Punkt ist die Mitwirkung von aufstrebenden Star-Interpreten. So wirkte neben dem **JESS Trio**, den Geschwistern **Kropfitsch** auch **Angelika Kirchschrager** bei Konzerten von 1988-1990 als Solistin mit. Die Konzerte in den großen Sälen dauerten bis 1993 an - und wurden gelegentlich außerdem durch Bilder erfolgreicher Maler ergänzt: Robert Schöller, Rudi Kruspel und Hannes Margreiter, um nur einige zu nennen. Ab 1994 fand man sich in der Sala Terrena des Deutschen Ordens, im Haus Wittgenstein, im Hobokensaal der Wr. Musiksammlung, im Bösendorfersaal, im Eroikasaal des Palais Lobkowitz, im Barocksaal des Alten Wr. Rathauses, im Festsaal des Amtshauses Hietzing, im Bezirksmuseum Hietzing und im Figaro und Beethovensaal des Palais Palffy, um ab nun auch verstärkt die Werke lebender Dichter in neuen Kompositionen erklingen zu lassen, dabei seien vor allem Brigitte Pixner, Johann Kriegler, Christa Meissner, Ingrid Heinisch, Gerty Ederer, Ilse Storfer, Hanna Folwar und Margit Margreiter zu erwähnen.

1993 gab es das erste Symposium und im August 1994 erblickte die Nummer 1 der „Schönen Neuen Musik Zeitung“ das Licht der Welt. 1996 erfolgte nach eingehenden Umfragen die Umbenennung des Vereins in **Harmonia Classica**. Durch die Begriffe „Harmonia Classica - schöne neue Musik“ kann das Publikum nun schöne neue Musik im klassischem Sinn erwarten.

Ab 1997 nimmt die **CD-Reihe „Harmonia Classica Records“** ihren Anfang mit der ersten CD, welche als Visitenkarte des Vereins Kostproben von Stücken verschiedenster Komponisten und Textdichter zum Inhalt hat . Die Reihe wird laufend ergänzt - meist durch gelungene und bearbeitete Mitschnitte unserer Konzerte, aber auch durch Beiträge „auswärtiger“ Komponisten, Textdichter und Schauspieler. Die CDs haben verschiedene Schwerpunkte. Zur Zeit halten wir bei der Nummer 44.

1997 gab es nach fünf Jahren wieder das erste Orchesterkonzert im Brahms-Saal des Wr. Musikvereins, 1998 im Mozartsaal des Wr. Konzerthauses, 1999 und 2000 im Theater Akzent, wobei erstmals durch die Zusammenarbeit mit Prof. Ernst Musil, früher Solotänzer der Wr. Staatsoper, eine getanzte **Ballettaufführung** mit Orchester realisiert werden konnte. Von diesem Konzert ist ebenfalls ein professionelles Video erhältlich.

2000 fand unser erster **Kompositions - Wettbewerb** für harmonische, schöne neue Musik statt, gewünscht waren Werke für Streichquartett. Seitdem gibt es alle 2 Jahre einen Kompositionswettbewerb - immer mit einer anderen Besetzung, das Preisträgerkonzert wird jeweils im Palais Palffy ausgetragen. Aus internationalen Einsendungen werden von einer Jury 3 Preise vergeben und ab dem Jahr 2002 auch ein Publikumspreis.

1. Kompositionswettbewerb, 1. Platz: Boris Koller, 2. Platz: Franck Adrian Holzkamp, 3. Platz: Joel Ramoné
2. Kompositionswettbewerb für Gesang und Klavier, 1. Platz: Dorrit Hanke und Gertrude Straka., 3. Platz: Daniel André Vitek. Publikumspreis: Alischer Ikramutdinov
3. Kompositionswettbewerb für Klavier solo, 1. Platz: Florian Volkmann, 2. Platz: Markus Preissl, 3. Platz: René Platz, Publikumspreis: Gerald Spitzner und
4. Kompositionswettbewerb für Oboe und Klavier, 1. Platz: Michael R. de Surris, 2. Platz: Thomas Krisch, 3. Platz: + Publikumspreis: Johann Hausl.
5. Kompositionswettbewerb für Horn und Klavier - 1. Platz: Jakob Gruchmann, 2. Platz: Eberhard Böttcher, 3. Platz: Norbert Herzog, Publikumspreis: Christian Klöckl,
6. Kompositionswettbewerb für Blechbläserquintett, 1. Platz + Publikumspreis: Gerald Schwertberger, 2. Platz: Horst Badzong, 3. Platz: Eberhard Böttcher und
7. Kompositionswettbewerb für Violine und Klavier, 1. Platz: Pavel Blatny, 2. Platz: Pablo Aguirre, 3. Platz: Hauke Piper, Publikumspreis: Heinrich Babaschek,
8. Kompositionswettbewerb für Flöte und Klavier, 1. Platz: Paul Koutnik, 2. Platz: Walter Bergmann und Dietmar Klose, Publikumspreis: Walter Bergmann
9. Kompositionswettbewerb für Violoncello und Klavier, 1. Platz: Viktor Fortin, 2. Platz: Peter Platt, 3. Platz: Claus Riedl, Publikumspreis: Christian Klöckl
10. Kompositionswettbewerb für Klarinette und Klavier, 1. Platz: Franck Adrian Holzkamp, 2. Platz: Daniel Muck, 3. Platz: Hauke Piper, Publikumspreis: Ewald Witkowski
11. Kompositionswettbewerb für Akkordeon und Klavier, 1. Platz: Joachim Pfützenreuter, 2. Platz: Giordano Bruno Do Nascimento, 3. Platz: Günter Berger, Publikumspreis: Walter Vaterl
12. Kompositionswettbewerb für Saxophon und Klavier, 1. Platz: Egid Jöchel, 2. Platz: Dieter Pätzold, 3. Platz: Ivana Radovanovic und Gerhard Stritzl, Publikumspreis: Dieter Pätzold

2001 fand am 18. 11. unser bisher am besten besuchtes Orchesterkonzert im **Großen Musikvereinssaal** statt. Mit Hilfe unserer

Freude an Musik?

Musikalische **Hilfe** gesucht?

Haben Sie eine **Melodie**, die Sie zu Papier oder auf CD bringen möchten?

Brauchen Sie ein **Arrangement** Ihres Werkes?

Allgemeine **Beratung** und Hilfestellung bei Prüfungen,

Unterricht in Harmonie, Kontrapunkt, Instrumentation und Komposition (auch Fernunterricht möglich), aber auch

Klavier und Gesang bei **Alexander Blechinger**.

Tel: 01/804 61 68, Fax: 01/802 01 13 oder e-Post:

musik@alexanderblechinger.at,

schauen Sie auch in die Heimseite:

www.alexanderblechinger.at

Passend zum 40-Jahr-Jubiläum:

HC 25 - 25 Jahre HC (3er CD - 27 €),

HC 33 - 30 Jahre HC (2er CD - 20 €) + Versand

Freunde war es möglich, über **1.300 Zuhörer** zu bekommen. Das Konzert war ein voller Erfolg und besaß obendrein mit meinem Oratorium „Die Heimatvertriebenen-Passion“ durch die Vertonung der Benes-Dekrete einen hochaktuellen Akzent.

Im selben Jahr fand im November dann auch noch ein Orchesterkonzert im Theater Akzent statt, zu dem wir den Ehrenschatz mehrerer hochrangiger Persönlichkeiten, wie Dr. Otto von Habsburg und Dr. Alois Mock hatten.

Ein besonderes Konzert war das **100. Konzert** im November 2004 in den Börsensälen, bei dem neben Orchesterwerken von Frank Fojtik, Werner Eugen Lardy, Hellmuth Pattenhausen, Werner Pelinka und Shohachi Yokoyama der 2. Akt meiner Oper „Ein Fest in die Zukunft“ aufgeführt wurde. Es dirigierte der Chef-Dirigent der Prager Oper, Leos Svarovsky.

2005 durften wir dann zwei von unseren vier Jahreskonzerten in den wunderschönen Festsälen des Hauses der Industrie veranstalten, wobei besonders das Orchesterkonzert hervorzuheben ist, bei dem die Komponistin Madame Nevole ihren denkwürdigen letzten Auftritt auch als Sängerin hatte.

Von 2006 bis 2014 konnten wir die Installationsfirma Johann Heinisch als Sponsor unseres jährlichen Faschingskonzertes gewinnen, was eine erfolgreiche Symbiose darstellte.

Seit dem Jahr 2009 findet jährlich unser Herbstkonzert im Haus der Heimat statt, dem Sitz des Verbandes der altösterreichischen Landsmannschaften Österreichs, dessen Festsaal uns vom Präsidenten DI Reimann (+ 2021) kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Ein weiterer neuer Schwerpunkt bei unseren Konzerten ist seit dem Jahr 2007 unser **Adventkonzert** in verschiedenen Kirchen im 1. Bezirk von Wien, wo ein abwechslungsreiches Programm aus Musik und gelesenen Texten dargeboten wird.

Ab dem Jahr 2010 veranstalteten wir auch jährlich ein **Festwochenkonzert** im Festsaal der Bezirksvorstehung Landstraße mit der arrivierten Sopranistin Vera Nentwich.

Im Jahr 2014, 2016, 2018 und 2020 fanden nach einer längeren Pause wieder Orchesterkonzerte statt, diesmal im wunderschönen **Ehrbar-Saal**, einem Jugendstilsaal, dem „kleinen Musikverein“. Es spielte das **KünstlerOrchesterWien**, dirigiert von Alexander Blechinger, Werke von Hellmuth Pattenhausen, Dagnija Greiza, Pavel Blatny, Alexander Blechinger, Eberhard Böttcher, Paola Ariano, Lorenz Huber, Werner Pelinka, Joachim Pfitzenreuter, Franz Fellner, André Bangambula Vindu, Ian Vitcheff und Thomas Krisch.

Auch während der Corona Lockdowns gaben wir nicht auf und veranstalteten unser Adventkonzert 2020 und Faschingskonzert 2021 online direktübertragen auf unsere Netzseite harmoniaclassica.at.

Heute dürfen wir zu Recht behaupten, dass die vor 40 Jahren gewagte Frage: Kann neue Musik schön sein, mit JA beantwortet werden muss, denn Schönheit war und ist im Mittelpunkt unseres künstlerischen Schaffens. Unsere schöne neue Musik ist dennoch so vielfältig, wie eben Schöpfung vielfältig sein kann. Mit unserer schönen neuen Musik entsteht der Wunsch, sie nochmals zu hören, und dabei sie noch mehr zu lieben.

Unsere Musik wächst, wie die der großen Meister, immer wieder von neuem und neu.

Wir lieben unsere großen Meister, lernen von ihnen und bauen auf ihre Werke auf.

Unsere Komponisten schaffen vielfältige Arten von schöner neuer harmonischer Musik, die blühen wie Blumen in einem wunderbaren musikalischen Garten.

Wir sagen, dass Musik heilen, erfreuen und das Leben tief erfahren lassen soll.

Anders als bei der hochsubventionierten „internationalen Staatskunst“ hört man unsere schöne neue Musik nicht überall, sondern man muss sie suchen. Doch findet man sie leicht, wenn man will,

in der Harmonia Classica CD Reihe mit bisher 44 Silberscheiben und einer DVD oder im Internet bei iTunes, Amazon, Spotify u.a. Da kann man Musik für Kinder, Konzerte, Opern, Ballette, Kammermusik, ernste, lustige und Wienerlieder, auch Kabarett-Musik, teils kritisch, teils lustig, hören.

In diesen 40 Jahren wurde von der Harmonia Classica viel Aufbauarbeit geleistet; nach anfänglich bewegten Jahren im Vorstand bildete sich nach und nach ein stabiles Vorstandsteam (Obmann: Helmut Junker, Schriftführerin: Christine Junker, Kassierin: Mag. Eva-Maria Blechinger) heraus, das selbst bei „unruhigem See-gang“ seine Arbeit hervorragend getan und sich in vielerlei Hinsicht bewährt hat. Hiermit möchte ich jedem einzelnen meinen innigsten Dank aussprechen für die bewiesene Zähigkeit, Solidarität und Treue zu unseren Idealen.

In den 183 selbst veranstalteten Konzertprogrammen wurden ca. 1.370 Werke von ca. **220 Komponisten** und **250 Textdichtern** von ca. **700 Interpreten**, Solisten, Chören und Orchestern meistens als Uraufführungen zum Erklingen gebracht. Unsere **CD-Reihe** besteht bis jetzt aus 44 CDs und einer DVD.

Den uns verbundenen Dichtern, Komponisten und Musikern gebührt natürlich ebenso tiefer Dank, vor allem jenen, die uns zu langjährigen Freunden geworden sind: Ehrenpräsident Otmar Suitner (+), die Ehrenmitglieder Joh. Martin Dürr (+), Frank Kubik (+), Werner Pelinka, Udo Illievich, Helene Pattenhausen (+), Roland Horvath, Werner Hackl, Alfred Hertel (+), und weiters Thomas Hlawatsch, Norbert Herzog (+), Paul Polivnick, Siegrun Quetes (+), Roman Rocek (+), Eduardo Valdés und vielen anderen.

An dieser Stelle wollen wir auch all unserer verstorbener Dichter, Komponisten und Musiker gedenken, mit denen wir uns weiterhin wie unseren klassischen Meistern verbunden fühlen. Stellvertretend seien genannt: Hellmuth Pattenhausen und Richard Maux, die beide vor unserer Zeit gewirkt haben und so ein Bindeglied zur Romantik bilden, weiters Erich Hamann, Walter Scharf und Franz Koringer, nach welchem die Musikschule in Leibnitz benannt ist. In unserer CD Reihe sind viele von ihnen mit ihren Werken verewigt und so uns leicht wieder gegenwärtig.

Weiters möchte ich bei den vielen Mitgliedern, Förderern und Freunden des Vereins, welche in den letzten Jahren in vermehrter Zahl zu uns gestoßen sind, die unsere Botschaft gehört haben und sie weitertragen an ihre Bekannten und Freunde, meinen aufrichtigsten Dank abstaten.

Lasst uns weiter verstärkt dichten, komponieren und musizieren, die Dienste der Harmonia Classica in Anspruch nehmen, vermehrt die Konzerte besuchen, die CDs erwerben und senden, sodass viele Leute unsere Richtung kennenlernen und Kultur und Schönheit in ihr Leben bringen, damit die Menschheit sich zu neuen höheren Zielen aufschwingen können wird. **Es liegt an uns allen, eine Wende zum Besseren zu schaffen !**

Alexander Blechinger, Künstlerischer Leiter

Kurz notiert

Ludwig van Beethoven: Jede echte Erzeugung der Kunst ist unabhängig, mächtiger als der Künstler selbst und kehrt durch ihre Erscheinung zum Göttlichen zurück und hängt darin mit dem Menschen zusammen, daß sie Zeugnis gibt von der Vermittlung des Göttlichen in ihm.

William Shakespeare: Ich widersinniger Tropf, der nicht begriff, zu welchem Zweck Musik uns ward gegeben! Ist's nicht, des Menschen Seele zu erfrischen nach ernstem Studium und der Arbeit Mühe?

Hans Christian Andersen: Zuweilen kann eine einfache Melodie, die wir nur ein einziges Mal hören, einen so mächtige Eindruck auf unsere Seele machen, dass wir sie mitten im Gewühl der Welt wieder zu hören glauben, ...in uns lebend braust sie durch unser Inneres.

Konzernachlese des Adventkonzerts

am 18. Dezember 2021 in der Paulanerkirche



Aya Mesiti, Johanna Lakmayer, Elisabeth Pfneisl, Johann Kriegler, Eva-Maria Blechinger, Alexander Blechinger, Christa Meissner, Christian Edler, Brigitte Pixner, Lorenz Huber

Dieses beliebte und gut besuchte Konzert der Harmonia Classica stand unter dem Motto „Stimmungsvolles Adventkonzert“ und fand in der Paulanerkirche in Wien 4 statt.

Es brachte eine breite Auswahl an vorweihnachtlichen Arien von den bekannten Komponisten **Johann Sebastian Bach** (Wachet auf, ruft uns die Stimme, Ave Maria), **Georg Friedrich Händel** (aus „Messias“), **Wolfgang Amadeus Mozart** (aus „Exsultate jubilate“: Tu virginum) und **Ludwig van Beethoven**

(Die Himmel rühmen - sehr schön gesungen vom Harmonia Classica Solistenchor) und **Franz Schubert** (Benedictus aus G-Dur Messe - sehr ausdrucksstark gesungen von **Elisabeth Pfneisl**, **Alexander Blechinger**, **Christian Edler** und dem Chor).

Von den zeitgenössischen Komponisten waren **Eberhard Böttcher** mit einem tiefgründigen Orgelstück (Intermezzo II und einem modernen „Ave Verum Corpus“ für Chor und Orgel) und **Alexander Blechinger** mit der vielschichtigen Komposition „Mitternachts-Zauber“ nach einem Text von **Brigitte Pixner**, dem opernhaften „Oba heitschi bum peitschi bum bum“ und dem witzigen „Kling Handy klingelingeling“ nach einem Text von **Christa Meissner**, vier weihnachtlichen Liedern nach Texten von **Johann Kriegler** und einer Passacaglia vertreten.

Aya Mesiti am Klavier und an der Orgel begleitete gekonnt die Sänger.

Nach drei populären Draufgaben (Wolfgang Amadeus Mozarts „Ave Verum Corpus“, Leise rieselt der Schnee und Süßer die Glocken nie klingen) endet dieses vorweihnachtliche Konzert mit einem langanhaltendem Applaus.

Vom Publikum wurden mehrmals die gelungene und ausgewogene Zusammenstellung mit einer Mischung aus neuer und alter klassischer Musik lobend erwähnt. Maria Kaufmann

Konzernachlese des Faschingskonzerts

am 26. Februar 2022 im Bezirksmuseum Hietzing

Dieses beliebte und stets gut besuchte Konzert der Harmonia Classica stand unter dem Motto „Buntes Faschingskonzert“ und fand im Bezirksmuseum Hietzing statt.

Es brachte eine breite Auswahl an Liedern von den bekann-

ten Komponisten **Richard Wagner** (aus „Walküre“), **Franz Lehár** (aus „Die lustige Witwe“), **Robert Stolz** (2 Herzen im 3/4 Takt), **Leo Fall** (aus „Madame Pompadour“), **Wolfgang Amadeus Mozart** (aus „Die Zauberflöte“) und **Johann Strauss** (aus „Die Fledermaus“).

Elisabeth Pfneisl brillierte vor allem in der Arie „Csardas“ von Johann Strauss, **Alexander Blechinger** beeindruckte bei der Arie „Winterstürme“ von Richard Wagner.

Der 1. Auftritt der Debütanten **Johanna Lakmayer** und **Lorenz Huber** hat gerade im Faschingskonzert einen heiteren Platz gefunden.

Alexander Blechinger war als zeitgenössischer Komponist mit den Werken „Flink die Narrenkappe aufgesetzt“ spritzig vertont nach dem flinken Text von **Brigitte Pixner**, „Mei neichs Tascher!“ - mit Raffinesse im Wiener Volksliedton und „Des Tanzen is mei große Freud“ - eine gelungene Symbiose zwischen Tea for Two und der Leidenschaft einer Tänzerin nach Texten von **Christa Meissner**. „Ballade“, wie beim Perchtenlauf wird lyrisch virtuos unerwartet der den kalten Winter erzeugende Herrscher besiegt (Text: Konrad Windisch), „Unumschränkt hab'n's regiert“ nach einem neuen Corona Text von



Qiaochu Lepis, Johanna Lakmayer, Eva-Maria Blechinger, Elisabeth Pfneisl, Christian Edler, Alexander Blechinger, Christa Meissner, Brigitte Pixner, Lorenz Huber

Johann Nepomuk Nestroy aus dem Elysium und „Ihr habt uns 1000x belogen“ in der „Corona-Fassung“ 2020-22 zu hören.

Qiaochu Lepis begleitete gekonnt am Klavier die Sänger und der Harmonia Classica Solistenchor bestehend aus den beiden Solisten, verstärkt durch Johanna Lakmayer, Eva-Maria Blechinger, Christian Edler und Lorenz Huber leistete einen wichtigen Beitrag zum Gelingen des Konzerts.

Nach der dritten Zugabe, dem bekannten Wienerlied von Rudolf Siczynski „Wien, Wien nur du allein“ endet dieses Faschingskonzert mit viel Applaus. Maria Kaufmann

Bestellen Sie CDs der Harmonia Classica Reihe

*jede CD:
€ 17,-

Tel.: 01/804 61 68
Fax: 01/802 01 13

* Orchesterkonzert HC CD 43 27€
Ihr Kinderlein kommt nicht DVD 15€

The grid contains 50 CD covers, numbered 1 through 50. The covers are arranged in 10 rows and 5 columns. The titles and themes of the CDs include:

- 1. Klarnettenklänge
- 2. Mein Bild von Triest
- 3. Streichquartette
- 4. Orpheus Jetzt!
- 5. Musiktheaterkonzerte
- 6. Harmonia Classica 100. Konzert
- 7. Kammermusik
- 8. Harmonia Classica 20 Jahre
- 9. Die Nacht der Wälder
- 10. Mond & Dämmer
- 11. Harmonia Classica 30 Jahre
- 12. Kammermusik 2
- 13. Jetzt schlägt's 13
- 14. Streichquartette
- 15. Die Vertriebenen
- 16. Harmonia Classica 34
- 17. Harmonie heute?!
- 18. voll dem Orchester Weltraumsuite
- 19. Musik
- 20. Wienerlieder
- 21. Harmonia Classica 35
- 22. 1919 März gedenken
- 23. Harmonie
- 24. Harmonia Classica 36
- 25. 25 Jahre Harmonia Classica
- 26. Harmonia Classica 37
- 26. Harmonia Classica 38
- 27. Harmonia Classica 39
- 28. Harmonia Classica 40
- 29. Harmonia Classica 41
- 30. Harmonia Classica 42
- 31. Harmonia Classica 43
- 32. Harmonia Classica 44
- 33. Harmonia Classica 45
- 34. Harmonia Classica 46
- 35. Harmonia Classica 47
- 36. Harmonia Classica 48
- 37. Harmonia Classica 49
- 38. Harmonia Classica 50
- 39. Harmonia Classica 51
- 40. Harmonia Classica 52
- 41. Harmonia Classica 53
- 42. Harmonia Classica 54
- 43. Harmonia Classica 55
- 44. Harmonia Classica 56
- 45. Harmonia Classica 57
- 46. Harmonia Classica 58
- 47. Harmonia Classica 59
- 48. Harmonia Classica 60
- 49. Harmonia Classica 61
- 50. Harmonia Classica 62

At the bottom of the grid, there are five 'Records' CD covers and one 'KUNST' CD cover. The 'Records' covers are numbered 1 through 5 and feature portraits of composers and performers. The 'KUNST' cover is numbered 6 and features a collage of images.

Bestellungen
telefonisch
01/804 61 68
per Fax
01/802 01 13

WICHTIGER AUFRUF!

Da wir für das Jahr 2022 von Bund und Land wieder keine Subvention erhalten, bitten wir Sie dringend um Ihre Unterstützung. Heuer feiert die Harmonia Classica ihr 40 jähriges Jubiläum im Palais Palffy! Außerdem wird es auch ein Festwochenkonzert, Herbstkonzert und Adventkonzert, weitere Zeitungsnummern und neue CDs geben. Bitte helfen Sie uns mit Ihrem Mitgliedsbeitrag oder Ihrer Spende! Dank an unsere fördernden Mitglieder: Johann Kriegler und Gertrude Straka!

Bitte helfen Sie uns mit Ihrem Mitgliedsbeitrag oder Ihrer Spende! Dank an unsere fördernden Mitglieder im Jahr 2021: Dr. Manfred Frey und Johann Kriegler!

Mitgliedsbeiträge: unterstützende Mitglieder: 24 Euro (zusätzlich 10% Erm. auf Karten und CDs), fördernde Mitglieder: 220 Euro (zusätzlich Nennung in Zeitung und Abendprogramm), Mäzen/Sponsor: ab 750 Euro Jahresabo/Zeitung für harmonische Musik: 8 Euro

Wir bitten Sie, uns nach Möglichkeit Adressen von interessierten Personen zuzusenden.

Haben Sie einen Beitrag, der in unsere Zeitung passen würde? Falls ja, schicken Sie ihn uns bitte zu. Wir freuen uns über Ihre Mithilfe!

Kontaktadresse: Mag. Eva-Maria Blechinger, Hirschfeldweg 5, 1130 Wien, Tel: 804 61 68, Fax: 802 01 13, e-mail: musik@harmoniaclassica.at

Homepageadresse: www.harmoniaclassica.at
IBAN: AT43 6000 0000 01784662, BIC:OPSKATWW

Wenn Sie die Zeitung nicht mehr erhalten wollen, geben Sie uns das bitte bekannt.

Aktuelles und Kritisches

* aus „Coda 15. 3. 2022 - **Kunstschaffenden steht das Wasser bis zum Hals.** Am schlimmsten trifft es die Freischaffenden und den kommerziellen Sektor.

Heute jährt sich die behördlich angeordnete Schließung des gesamten öffentlichen Lebens zum zweiten Mal. Das im März 2020 angekündigte Horrorszenario von 100.000 möglichen Toten ist nicht eingetreten – daß viele Menschen, vor allem selbständig Tätige, ihre wirtschaftliche Existenz bereits verloren haben oder kurz davor stehen, ist jedoch traurige Wirklichkeit geworden. Ein großer Teil der freien Kunst- und Kulturszene wird eine nochmalige Fortsetzung der Auf-zu-Politik im Herbst 2022 nicht überstehen.

Unterstützungen im Kunst- und Kulturbereich haben vor allem den großen Häusern und Institutionen geholfen. Bei den untersten Einkommen reichten sie aus, um überleben zu können. Auf diejenigen, die zuvor von ihrer Tätigkeit als freie Kunstschaffende leben konnten, trifft das jedoch nicht zu. Ein gemieteter Arbeitsraum, ein Atelier oder Probestudio ist schnell unfinanzierbar, den Lebensunterhalt für eine Familie sichert dann nur ein Verkauf von Arbeitsmitteln wie Musikinstrumenten und private Unterstützung durch Eltern und Freunde.

Mit dem Rücken an der Wand „Selbst wer Förderungen für künstlerische Produktionen erhält, kommt kaum mehr über die Runden. Viele stehen mit dem Rücken an der Wand“, so Peter Paul Skrepek von der Musikergilde. „Freischaffende, die ganz auf zahlendes Publikum setzen und das Risiko allein tragen, sind einen Schritt weiter. Hinter ihnen gibt es keine Wand mehr.“

Unterstützung als Institutionalisierung des Almosenempfangs Von vitalem Interesse für die gesamte Kunst- und Kulturszene ist, wie die Politik künftig auf solche Situationen zu reagieren beabsichtigt. Neuerliche Restriktionen und Schließungen würden – trotz Überbrückungszahlungen – zu einem noch schnelleren und unaufhaltsamen Ende selbständiger künstlerischer Tätigkeiten führen. Laut einer Studie der Universität für Musik und darstellende Kunst zeigt sich, daß im ersten Pandemie-Jahr 2020 rund 80 Prozent der ausübenden Musikerinnen und Musiker in niedrigere Einkommenskategorien abgestiegen sind, ein Viertel ist von einem Einkommen von über 9.000 Euro pro Jahr auf ein

Veranstaltungskalender

22. Mai: Wien 1, 40-Jahr-Jubiläum der Harmonia Classica, Palais Palffy, Josefsplatz 6

25. Mai: Wien 3, Festwochenkonzert der Harmonia Classica, Vera Nentwich, Alexander Blechinger, Aya Mesiti

Wir danken unserem Förderer für das Jahr 2022:

akm
AUTOREN | KOMPONISTEN | MUSIKVERLEGER

„Schöne neue Musik“

– sowohl abwechslungsreich als auch melodisch, harmonisch, kontrapunktisch und rhythmisch.



Einkommen unter 4.000 Euro im Jahr gefallen.

Gerhard Ruiss, IG Autorinnen Autoren: „Die Frage lautet: **Gibt es eine Gegenstrategie der Politik?** Oder nimmt man diese Verluste in Kauf und hat die unsubventionierte selbständige künstlerische Erwerbstätigkeit bereits abgeschrieben?“

Plan für Wiederaufbau - Es geht uns um unsere Kultur im weitesten Sinn und um den Kulturstandort Österreich. Es geht uns um umfassendes und konsequentes Handeln. **Zum Wiederaufbau von Kunst, Kultur und Sport sind große Anstrengungen der Politik und aller Medien notwendig, ...gr & pps**

HELLMUTH PATTENHAUSEN

Komponist und Schriftsteller

Marienlied im Mai

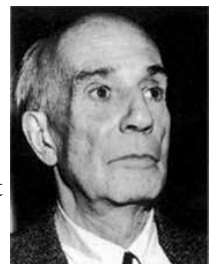
Maria, Unsre Liebe Frau, Maria, sei begrüßet!
Nun hat der Wald, nun hat die Au den Winter abgeüßet.

Und wieder Deine schönste Zeit, die Hochzeit mit dem Geiste

aus vielen Blumen zubereit‘: O Duft und Glanz umkreiste,

Du leuchtest in dem bunten Tanz der blühenden Geschöpfe schon wie die Königin im Kranz singender Engelsköpfe.

Doch abends bei der Rose Glut es tief dir schon gedenket, daß Du dem Schnee gibst das Blut, das Er dann uns verschenket.



CDs und LPs von Hellmuth Pattenhausen:

KKM 3092: Die Laute (Klavier) nach Tagore, Aricord CDA 19301: Goethetrio nach Gedichten von Goethe (Violine, Horn und Klavier) und 3 Träume von Trakl, HC 1: Konzert für 2 Soloviolen und Orch. HC 2: Konzert für Bläser und Streicher, HC 5: Tango Argentino für Klavier, HC 8: Variationen über 2 Themen in C-Dur und F-Moll für Streichorchester, Choral und Fuge, HC 11: Variationen für Streichquartett, HC16: Präludium und Fuge aus dem Konzert in F-Dur für Streicher, HC 18: Konzert f.2 Vl+Orch., HC 21: Suite in A-Moll f. Klavier, HC 22: Konzert in F-Dur für Streichorchester, HC 25: Notturmo, Legende, HC 27: Sonetto, HC 28: Shakespeare Gesänge, HC 29: Ave Maria, Maria zu lieben, Marienlied, HC 31: Sonate für Violine und Klavier in A-Dur: 2. und 3. Satz, HC 32: 3 Lieder nach Rabindranath Tagore, HC 33: Gesänge zu Worten Tagores, HC 36: Choral und Fuge über 2 Themen in C-Dur und F-Moll, HC 39: Konzert für Bläser und Streicher. **Kontaktperson: Mag. Dr. Werner Pelinka, Tel: 914 86 74 bez. Anzeige**